



Qualitätssiegel  
Schule → Beruf



22. Juli 2011

## Schulleiterbrief zum Ende des Schuljahres 2010/2011

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem heutigen Tage endet das zweite Schuljahr des Goethe-Gymnasiums als Sportschule des Landes NRW. Okay, werden viele sagen, aber warum steht das hier am Anfang: Die Antwort ist für viele am Schulleben Beteiligten und Interessierten sicherlich eine Überraschung, denn fast unbemerkt haben gestern die finalen Vorbereitungen für die augenfälligste Veränderung der Schule begonnen. Entlang des öffentlichen Fußweges in Richtung der Stichstraße „Entenpoth“ sind die Bauzäune für den Bau der zweiten Dreifachsporthalle im Schulzentrum Hörde errichtet worden. Folglich starten in den ersten Ferientagen die umfangreichen Erdarbeiten für den sehnlichst erwarteten Sportstättenneubau, der nach dem ursprünglichen Terminplan bei der Sportschul-Ernennung eigentlich schon stehen bzw. kurz vor der Vollendung stehen sollte. Ohne die Gründe für die Verschiebung des Bauvorhabens zur Talentförderung im Detail darzustellen, sei angemerkt, dass im letzten halben Jahr die Zusammenarbeit mit der Bauleitung von der Immobilienwirtschaft gut funktioniert hat und das vor allen Dingen die verschiedenen städtischen Ämter offenbar ihre Hausaufgaben termingerecht gemacht haben. Die Fertigstellung der Halle „Hörde-II“ ist gemäß des jetzt gültigen Terminplans für kurz vor den Herbstferien 2012 vorgesehen.

Dieses ist nun das zweite bauliche Großprojekt, welches beim Betreten unserer Schule nach den Ferien für gesteigertes Interesse sorgen wird. Vor etwas mehr als einem Monat haben Maßnahmen zur Kernsanierung der Schüler-Außentoiletten begonnen. Auch hier haben jahrelange Bemühungen der Schule endlich Erfolge gezeigt: Die Bezirksvertretung Hörde hat Gelder für die 30 Jahre alten und ziemlich herunter gekommenen, permanent stinkenden Toiletten bereitgestellt und nach halbjähriger Planung wird nun intensiv gebaut. Die unbedingte Notwendigkeit der Maßnahme wird eindrucksvoll daran deutlich, dass die Schülerschaft die fast 14-tägigen Abbrucharbeiten mit permanentem Bohrhammergeräusch fast klaglos hingenommen haben. Derzeit sind die Räume im Rohbauzustand und demnächst werden neue Türen gebrochen. Etwa einen Monat im neuen Schuljahr wird es dauern, bis dieser Bereich im neuen Glanz und anderer Aufteilung geöffnet wird.

Für die 56 Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2011 kommen beide Maßnahmen zu spät, doch der kleine Abiturjahrgang hatte trotzdem allen Grund zum Feiern. Speziell im 4. Fach, welches traditionell eine halbstündige mündliche Prüfung ist, zeigte die Jahrgangsstufe 13 eindeutig Überdurchschnittliches, denn fast die Hälfte der Befragungen wurde mit einer „Eins“ abgeschlossen. Insgesamt kamen 16 Abiturient(inn)en auf ein Gesamtergebnis mit einer „Eins“ vor dem Komma; ein Schüler erhielt beim Gesamtdurchschnitt die Traumnote „1,0“, zwei Schüler eine „1,1“. Folglich lässt sich über den diesjährigen Abiturjahrgang von Betratungslehrer StR Michael Krämer getrost sagen „*Klein, aber leistungsstark*“.

Damit sind wir schon unmittelbar in der personellen Schulentwicklung: Schon zum Schulhalbjahr zeichnete sich ab, dass Schülerschaft und Kollegium in der Breite gute Arbeit geleistet hat, die auch in der Öffentlichkeit Anerkennung findet. Jetzt zum Schuljahreswechsel werden wir speziell in der Oberstufe zwecks Schulwechsel angefragt, was zur Folge hat, dass zwei der derzeit vier Jahrgänge deutlich über 100 Schülerinnen und Schüler haben. Damit ist die Kapazitätsgrenze in der JS-10 und JS-12 speziell in den Kernfächern erreicht. Gleiches ergibt sich auch in der neuen Jahrgangsstufe 5, denn insgesamt wollen 117 Mädchen und Jungen neu bei uns anfangen. Die neuen „Fünfer“ hatten vor zwei Wochen beim „Kennenlernnachmittag“ die Chancen ihre Klassenleitungen, das Gebäude und die neuen Mitschülern in Augenschein zu nehmen. Nach dem Feedback der verantwortlichen Erprobungsstufenleitung, Frau OStR´ Schwenke und Herr OStR Maat, eines Großteils des mitwirkenden Kollegiums und der eingeladenen Eltern war der Termin wieder ein voller Erfolg.

Da sich die steigenden Schülerzahlen erst in der Herbststatistik auch in der Veränderung der Lehrerdeputate zeigen werden, gilt das Hauptaugenmerk der Schulleitung derzeit speziell der Personalentwicklung und der Ausschöpfung aller Ressourcen. Derzeit setzt der Generationenwechsel im Kollegium ein und dieser wird sich in den Folgeschuljahren fortsetzen. Mit Herrn OStR Heinz Dingerdissen (Deutsch, Philosophie, Religion), Herrn OStR Dr. Jürgen Krome (Deutsch, Geschichte), Herrn OStR Peter Morgenthal (Französisch, Latein, Erkunde) und Herrn StD Volker Schmidt (Chemie) treten zum Monatswechsel vier bekannte und gleichzeitig das Schulleben prägende Persönlichkeiten in den wohlverdienten Ruhestand. Jeder von ihnen hat über 30 Jahre am Goethe-Gymnasium gearbeitet, so dass alle den Wechsel des Schulstandortes von der Skellstraße an die Stettiner Straße mitgemacht haben. In ihren Unterrichtsfächern und in den Fachkonferenzen hinterlassen alle vier große Lücken, denn bei allem Verständnis für die Suche nach modernen und besseren Unterrichtsmethoden, zählt im Lehrerberuf auch Routine und Zeitökonomie. Da alle vier „Pauker“ den Leistungsbegriff stets im Fachunterricht und in der Benotung in den Vordergrund gestellt haben, ist es nicht verwunderlich, dass die vier Funktions-träger auch im schulischen Geschäftsverteilungsplan einige Lücken hinterlassen werden. Hinzu kommen die Versetzungen von Frau StR´ Simone Kaiser (Mathematik, Latein und Religion) nach Lippstadt und Frau StR´ Nicole Kemper (Englisch, Sport) nach Senden. Für beide Lehrerinnen verkürzt sich die Fahrtzeit zur Arbeitsstätte erheblich, denn fortan arbeiten beide an Gymnasien in ihrem jeweiligen Wohnort. In einer großen, erinnerungsträchtigen und zugleich stimmungsvollen Feier verabschiedeten sich die sechs verbeamteten Abgänger vom aktuell weiter unterrichtenden Kollegium. Den Pensionären und den Wechslern gilt der herzliche Dank für die geleistete Arbeit in und für die Schule sowie an und mit Hundertschaften von Schülern, verbunden mit dem Wunsch für Gesundheit in der Zukunft.

In der Schulpolitik sind auf Landesebene die Signale so kurz vor der Sommerpause auf „Schulfrieden“ gestellt. Was die Stadt Dortmund aus den noch nicht in ein neues (Schul-)Gesetz geschriebenen Möglichkeiten macht, bleibt abzuwarten. Es wird aber auf jeden Fall weiterhin spannend bleiben in der lokalen Schulentwicklung, denn die Ganztagsproblematik ist am Goethe-Gymnasium von Seiten der Schulverwaltung noch nicht in Ansätzen gelöst. Hier werden wir weiterhin auf Gespräche und Entwicklungen drängen. Jetzt allerdings sehnen alle, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrkräfte, die großen, langen Sommerferien herbei. Fast alle haben sich diese Ferien auch redlich verdient, deshalb verbleiben wir mit freundlichen Grüßen



Schulleiter



Stellver. Schulleiter

